



Sächsische
Landesbibliothek
D. 6. 12 73
59. 2 459

Gruß der FDJler an die Kreisdelegiertenkonferenz

Mit den Verbandswahlen 1988 haben wir, die FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten, Schwestern und Lehrlinge der Karl-Marx-Universität unsere bisherigen Ergebnisse im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ eingeschätzt und die weiteren Aufgaben bestimmt. Mit Stolz auf das Erreichte, aber auch mit dem Wissen um vorhandene Reserven werden wir die nächsten Tage und Wochen nutzen, um in Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED das Engagement unserer Freunde für die Stärkung und den Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes und

Um beste Ergebnisse kämpfen

für die Sicherung des Friedens weiter zu vertiefen sowie ihr klassenmäßiges Herangehen an die Fragen unserer Zeit weiter auszuprägen.

Das heißt für uns, insbesondere unserer Verantwortung für eine hohe Qualität bei der Umsetzung

FDJ-AUFGEBOT DDR 40



des neuen Lehrprogramms zum marxistisch-leninistischen Grundlagendstudium bei der Neugestaltung des FDJ-Studienjahres und der Führung des gesellschaftswissenschaftlichen Wettstreits „Jugend und Sozialismus“ gerichtet zu werden. So schenken wir der Mitgliederversammlung zum marxistisch-leninistischen Grundlagendstudium sowie der Arbeit am Jugendobjekt „Wissenschaftler und ihre Berufswahlentscheidungen im Kampf für Frieden und sozialen Fortschritt“ besondere Aufmerksamkeit. Im Bewußtsein der ständig wachsenden Rolle der Wissenschaft werden wir nach Konsequenz für eine Atmosphäre in unseren Kollektiven einstreuen, in der jeder politisch motiviert um hohe Studien- und Arbeitsergebnisse kämpft und die Mitwirkung an der lehrkonzeptionellen Arbeit stimuliert wird. Dazu nutzen wir noch besser unsere Aktion „Notizen zum Studium“.

Mit unserer Arbeit an 74 wissenschaftlichen Jugendobjekten, in 22 Jugendforscherkollektiven, in wissenschaftlichen Studienzirkeln u. a. Formen des wissenschaftlichen Studentenwettstreits eignen wir uns Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbständig-wissenschaftlichen Arbeit an und leisten einen wachsenden Beitrag zur Erfüllung der Forschungsvorhaben unserer Universität und ihrer Praxispartner. So bereiten wir uns auf die 11. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler vor.

Die Arbeiterjugend sieht ihren Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Karl-Marx-Universität in hohen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb, vor allem in den ökonomischen Initiativen sowie in der MMM- und Neuerungsbewegung. Diese und weitere Vorhaben betrachten wir als unseren Beitrag zur würdigen Vorbereitung des 40. Jahrestages der Gründung der DDR.

Das Pfingsttreffen der FDJ in Berlin, der Fackelzug der FDJ am Vorabend des 40. Jahrestages der DDR, die 23. FDJ-Studententour und die 14. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten sind für uns wichtige Stationen auf diesem Weg.

Kommunisten der KMU bekräftigen anläßlich der Kreisdelegiertenkonferenz am 3. Dezember:

All unsere Kraft und Tat für die allseitige Stärkung unseres sozialistischen Friedensstaates!

Mit guter Bilanz und neuen Zielstellungen - Delegierte melden sich zu Wort

Dr. D. Chitralla, GO WK

Selbstverständlich wird meine Aufmerksamkeit als Delegierter einer ML-Lehrer-ausbildenden Sektion besonders auf die erreichten Ergebnisse und die künftigen Anforderungen an die ML-Lehrer-Ausbildung gerichtet sein. Ich denke da beispielsweise an Fragen des neuen Studienplanes in den 90er Jahren, an Bestenförderung und Nachwuchsentwicklung, an die weitere Wissensbaufortschritt- und Forschungsprofilierung, vor allem auf dem Gebiet der Sozialismus-Theorie usw.

Doch genauso möchte ich mehr von der Arbeit der Kommunisten in anderen Grundorganisationen, ihren erreichten Ergebnissen, anstehenden Problemen, bevorstehenden Aufgaben und gesteckten Zielen kennenlernen, um die eine oder andere Erfahrung auch für die eigene Parteiarbeit zu nutzen.

Doz. Dr. sc. L. Peipp, GO Institut f. trop. Landwirtschaft

Als Leiter des WB Landtechnik am IIL bin ich verantwortlich für einen Gegenstand, über den die Art und Weise der Produktion in der Landwirtschaft der von uns vorrangig beachteten Länder der Tropen und Subtropen beeinflusst wird. Wir rechnen, dank des hohen Engagements aller Mitarbeiter des Kollektives, 1988 wieder mit guten Ausbildungsergebnissen ab. Die Forschungsergebnisse des WB bestimmen den wiss.-technischen Höchststand. Sie finden hohe Wertschätzung des Auftraggebers (Landmaschinenindustrie der DDR), weil mit dem Abschluß eines Teilthemas eine technische Lösung in die Produktion überführt werden kann, die eine Lücke auf einem sehr wichtigen Gebiet der Nahrungsgüterwirtschaft in den Tropen schließen hilft. Sie wird außerdem Interessenten im Ausland als Lizenz angeboten. Als Stellvertreter des Direktors für Erziehung und Ausbildung setze ich meine Kraft dafür ein, daß das gute Ansehen unserer Einrichtung im Ausland weiter ausgebaut wird.

Das IIL ist die einzige Einrichtung in der DDR, die auf der Grundlage der Nomenklatur des MHP den

akademischen Grad „Diplomagraringenieur (Tropische und subtropische Landwirtschaft)“ nach dem am 1. 8. 1988 bestätigten Studienplan vergribt. Die Absolventen zurückfliegender Jahre belegen die Zweckmäßigkeit des gewählten Weges durch ihre Erfolge, auf die sie in ihren Heimatländern verweisen.

Ich erwarte von der Kreisdelegiertenkonferenz Anregungen für die weitere Verbesserung meiner täglichen Arbeit und verspreche, daß ich mich auch künftig für die Verwirklichung der Ziele der kommunistischen Bewegung, für die vor uns stehenden nationalen Aufgaben, für die Anliegen der Kreisparteiorganisation und für die Stabilität der Kollektive, für die wir Verantwortung tragen, voll einsetzen werde.

A. Metzgi, GO Medizin

In den vergangenen zwei Jahren ist es der Mehrzahl unserer Genossen gelungen, sich mit bestmöglichen fachlichen Leistungen an die Spitze der Studienkollektive zu stellen, so daß wir sagen können: Die Genossen bestimmen im Studienjahr das Leistungsniveau mit Ausgehend von dieser Position, verbunden mit politisch-ideologischer Klarheit, wollen wir allen Kommilitonen deutlich machen, daß fachliche die politische Qualifizierung im Handeln eines Arztes im Sozialismus mit einschließt. Dies betrachten wir als unseren spezifischen Beitrag zur Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisation am Bereich Medizin und an der KMU.

Von der Delegiertenkonferenz erwarten wir auf der Grundlage der

sachlichen Analyse der geleisteten Arbeit im Berichtszeitraum vor allem eine kritisch-konstruktive Diskussion, zu der auch wir unseren Beitrag leisten wollen. Denn wir möchten nicht schlechthin nur an der Konferenz teilnehmen, sondern wir sind bestrebt, möglichst viele gute Erfahrungen bei der Gestaltung einer wirkungsvollen Parteiarbeit mit in unsere APO zu nehmen.

P. Kinder, GO Planung/ Ökonomie

Um die wachsenden Anforderungen an die Werterhaltungsleistungen für die KMU zu realisieren, müssen wir große Anstrengungen unternehmen. Es werden höhere Maßstäbe an die Leistungsbereitschaft gestellt, so daß wir Mittel und Wege finden müssen, über das Leistungsprinzip, diese Leistungsbereitschaft effektiv zu nutzen. In der Wahlversammlung unserer Parteiorganisation haben wir uns dazu besonnen und wir wollen das Leistungsprinzip in allen Bereichen durchsetzen.

Zur Kreisdelegiertenkonferenz erwarte ich dazu Anregungen und Hinweise, da dieses Anliegen nicht nur die Handwerkerbereiche, sondern vom Grundanliegen jeden Universitätsangehörigen betrifft.

Doz. Dr. sc. H. Fassauer, GO Medizin

Als Vertreter der APO Stomatologie nehme ich an der Kreisdelegiertenkonferenz der Kommunisten der Karl-Marx-Universität teil. Ich

erwarte, daß die Rechenschaftslegung eine erfolgreiche Bilanz der bisherigen Arbeit ausweist und der kritische Erfahrungsaustausch der Genossen untereinander die Voraussetzungen für weitere Fortschritte in der zukünftigen Arbeit schaffen wird. In diesem Sinne wird die Delegiertenkonferenz ein Höhepunkt im Leben unserer Kreisparteiorganisation werden. Einen Beitrag dazu haben in der vergangenen Wahlperiode auch die Genossen der APO Stomatologie geleistet. Gemeinsam mit allen Mitarbeitern der Sektion wurden unter den schwierigen Bedingungen der gegenwärtigen Rekonstruktionsmaßnahmen gute Ergebnisse auf den Gebieten der Erziehung und Patientenbetreuung erreicht. Wir werden auch zukünftig alle Kräfte einsetzen, um diese erfolgreiche Bilanz fortzusetzen.

C. Reichel, GO FMI

Ich bin Forschungsstudentin am Wissenschaftsbereich Marx-Engels-Forschung und -Edition, am Franz-Mehring-Institut und wurde im Oktober zum stellvertretenden Partigruppenorganisator des Wissenschaftsbereiches gewählt. Im Mittelpunkt der politischen Tätigkeit unserer Partigruppe steht die Arbeit an den ZP-Projekten, den MEGA-Bänden IV/12 und I/16, der Einsatz der Genossen in der Lehre sowie die planmäßige Erfüllung der beiden Qualifizierungsarbeiten. Diese drei Schwerpunkte haben wir unter Parteikontrolle gestellt und werden regelmäßig nach konkreter Verantwortlichkeit abgerechnet. Meine wichtigste Aufgabe für diese Wahlperiode sehe ich darin, meine Qualifizierungsarbeit planmäßig und mit hoher Qualität abzurechnen, ist sie doch direkter Bestandteil einer Position des Zentralen Planes der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung.

Von der Kreisdelegiertenkonferenz erwarte ich hauptsächlich auch Diskussionen und Antworten auf die Frage, wie wir jungen Genossen in der heutigen Zeit unseren Beitrag leisten können, um Rolle und Verantwortung der Parteiorganisation zu erhöhen, das Vertrauen zur Partei weiter zu festigen und eine Atmosphäre des Schöpferstums zu entwickeln.

16. Sitzung der SED-Kreisleitung

Die SED-Kreisleitung trat am 25. November zu ihrer 16. Sitzung zusammen. Als Gäste nahmen an der Beratung der Kandidat des ZK der SED, Prof. Dr. sc. Gerd Lahner, sowie Dr. Karl Renner, Vorsitzender der Kreisrevisionskommission, teil.

Den Bericht des Sekretariats der SED-KL erstattete Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär. In der Diskussion sprachen acht Genossen. Zum Ab-

schluß sprach der 1. Sekretär der SED-KL, Dr. Werner Fuchs, zu aktuellen Fragen der Politik der Partei.

Die Mitglieder der SED-Kreisleitung bestätigten - verbunden mit dem Auftrag, entsprechende Ergänzungen vorzunehmen - den Rechenschaftsbericht der Kreisleitung an die Kreisdelegiertenkonferenz sowie den Entwurf des Beschlusses der KDK.

Grundsteinlegungen für Bestrahlungszentrum und Verpflegungszentrum

(UJZ-Korr.) Feierliche Stimmung und freudige Atmosphäre herrschten am Freitag (25. November) in der Liebigstraße gegenüber dem Bettenhaus. In einer Baugrube lösten Pfeiler und Gründungsarbeiten von einem Baubeginn. Zahlreiche Genossen und Kollegen aus dem Bereich Medizin und der gesamten Universität hatten sich versammelt, um eine Grundsteinlegung mitzu erleben. Denn, entsprechend der Entwicklungskonzeption des Bereiches Medizin, wurden zwei wichtige Vorhaben in Angriff genommen, die nicht nur die Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitarbeiter und Studenten am Bereich Medizin entscheidend verbessern werden, sondern die auch das Wirken unserer Gesundheitspolitik für die Patienten noch stärker erlabbar werden lassen.

In Anwesenheit von Genossen Dr.



Roland Wözel, Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung KMU, Genossen Dr. Siegfried Thiele, sowie weiterer Gäste vollzog der Rektor unserer Alma mater, Genosse Prof. Dr. sc. Horst Hentig die drei symbolischen Hammerschläge am Fundament des zukünftigen Verpflegungszentrums des Bereiches Medizin (Foto) sowie an dem zukünftigen computergestützten Strahlentherapiekomplex „LUE R 20“. Zahlreiche Bauarbeiter wie auch künftige Nutzer dieser beiden Komplexe waren an diesem für den Bereich Medizin wichtigen Tag dabei.

Das Bestrahlungszentrum wird u. a. neue Möglichkeiten für die wissenschaftliche Tätigkeit sowie für die hochspezialisiertere medizinische Versorgung unter anderem bei Geschwulsterkrankungen bieten.

Foto: MÜLLER

Gruß des Sekretariats des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft an die Kreisdelegiertenkonferenz

Das Sekretariat des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft übermittelt im Namen der über 12.000 Gewerkschaftsmitglieder an der KMU den Delegierten der SED-Kreisdelegiertenkonferenz brüderliche Komplexgrüße!

In einer Zeit erhöhter Anforderungen nehmen wir dieses bedeutende Ereignis im gesellschaftlichen Leben unserer Alma mater zum Anlaß, unser Bekenntnis zur Politik der Partei der Arbeiterklasse und das bewährte, enge Kampfbündnis von Partei und Gewerkschaft erneut zu bekräftigen. Zugleich danken wir allen Kommunisten, den Parteileitungen und der SED-Kreisleitung für die stete Hilfe und Unterstützung bei der Wahrnehmung unserer vielfältigen Aufgaben und Rechte.

Im Bewußtsein unserer großen Verantwortung stand und steht in unserem gewerkschaftlichen Wirken das Ringen um die Verwirklichung

Aktiv und ergebnisreich mitarbeiten

der Beschlüsse des XI. Parteitagess der SED und des 11. FDJ-Kongresses im Mittelpunkt.

In den über 300 Gewerkschaftsgruppen richten wir auch künftig unsere Tätigkeit als Schule des Sozialismus, als Initiator des sozialistischen Wettbewerbs und als Interessenvertreter der Werktätigen auf die weitere Ausprägung der Erkenntnis, daß es ohne starke Gewerkschaften keinen starken Sozialismus gibt und daß der Arbeitsplatz eines jeden sein Kampfplatz für den Frieden ist.

Gewerkschaftsarbeit ist sozialistische Demokratie in Aktion. Die engagierten Diskussionen zu den Planungsvorschlägen für 1989, an denen sich über 80 Prozent aller Beschäftigten der KMU beteiligten, die breite Aussprache über Leistungseinschätzungen und Leistungsbewertungen im Zusammenhang mit der Gewährung von leistungsorientierten Gehaltszuschlägen und Jahresleistungsprämien sind dafür ebenso sichtbarer Beleg wie die Meinungsbildung und -äußerung zum veröffentlichten Entwurf des BKV 1989 in den Gewerkschaftskollektiven. Auch die in Vorbereitung befindlichen Wettbewerbsverpflichtungen und Verteidigungen der Kollektive der sozialistischen Arbeit werden das bekräftigen.

Schon jetzt liegen mehr als 110 Verpflichtungen und Initiativen zu Ehren des 40. Jahrestages der Gründung der DDR in der Universitäts-gewerkschaftsorganisation vor. Solche Maßnahmen, wie die Rekonstruktion der Küche der Zentralmensa im Sommer dieses Jahres, die Grundsteinlegung für das Versorgungszentrum des Bereiches Medizin am 25. November und die laufenden Maßnahmen zur Sanierung des Ferienobjektes in Antons-höhe stehen für eine größere Zahl von Aktivitäten, die unmittelbar der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen vieler Mitarbeiter und auch Studierender unserer Universität dienen.

Liebe Genossen Delegierte! Im Bewußtsein unserer hohen Mitverantwortung für die weitere erfolgreiche Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik, versichern wir Euch, auch künftig all unser Wissen und Können einzusetzen, um als Kampfgelöhnte der Partei an der Lösung aller der Karl-Marx-Universität gestellten Aufgaben aktiv, konstruktiv und ergebnisreich mitzuarbeiten.

Heute:

3 Weltniveau ist und bleibt der Maßstab

4 Mit Praxispartnern im Erfahrungsaustausch

5 Wir stellen vor: Klinik für Kinderchirurgie

6 Schätze in unserer Universitätsbibliothek